



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 Mk 5 N. im Oberamtsbezirk 1 Mk 25 N. auswärts 1 Mk 45 N. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 N. auswärts 10 N.

Nr. 125.

Welzheim, Donnerstag den 13. August 1891.

25. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Aug. Gestern abend 8¹/₂ Uhr wurde beim Friedhof in Berg auf dem Wege nach Gablenberg ein Mann tot aufgefunden. Derselbe war überfahren worden, wobei ihm ein Rad über die Brust ging. Der Verunglückte soll ein Knecht der Ziegelei Gablenberg sein.

Murhald, 8. Aug. Der Bauer Jos. Weller von Staigacker ist gestern abend in der untern Neckarstraße beim Bemühen seinen beladenen und wie es scheint nicht genügend gesperrten Brennholzwagen zurückzuhalten, zu Fall und unter die Räder gekommen, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er nach einigen Stunden verschied.

Gmünd, 8. Aug. Das Gefechtschießen des 7. württl. Infanterie-Reg. Nr. 125, welches am nächsten Montag in Sindelfingen stattfinden sollte, jedoch wegen der verspäteten Ernte nicht abgehalten werden kann, findet nunmehr vom 12. dieses an, im hiesigen Schießthale statt.

Tübingen, 9. Aug. Ein hiesiger verheirateter Weingärtner verkaufte in der letzten Zeit seine Güter und seine Habe, in der Absicht, nach Amerika auszuwandern. Nach Befriedigung der Forderungen seiner Gläubiger blieben ihm aber nur noch 3 Mk. Diese fand der Betreffende offenbar für unzulänglich zur Begründung eines neuen Daseins jenseits des „großen Wassers“ und mag ihn dies am Samstag bewogen haben, seinem Dasein durch Erhängen ein Ende zu bereiten.

Wäiblingen, 10. August. In der Nacht auf Sonntag wurde bei Buchdruckereibesitzer Günther hier eingebrochen. Durch Nachhausegehende wurde der Einbrecher von außen bemerkt, wie er mit brennendem Licht den Schreibpult aufbrach und verschiedene Sachen zu sich steckte. Als dieselben den Besitzer alarmierten, ergriff ein anderer Mensch, welcher hinter dem Hause Wache hielt, die Flucht und ließ seinen Kumpan im Stich. Dieser, welcher sofort sein Licht auslöschte, wurde im Keller versteckt aufgefunden und dem Gericht übergeben. Derselbe ist ein früher hier beschäftigter Arbeiter.

Winnenden, 9. Aug. Gestern wurde hier der erste Wagen Dinkel eingebracht; bei andauernder guter Witterung dürfte morgen die Ernte allgemein beginnen.

Winnenden, 9. Aug. Vergangene Nacht hat sich hier der schon bejahrte Bürstenmacher H. in seiner Schlafstube erhängt. Derselbe sollte heute früh die Reise nach Amerika antreten, wohin er sich zu seinen dort befindlichen Söhnen begeben wollte; Neue über diesen Ent-

schluß scheint ihn in den Tod getrieben zu haben.

Ludwigsburg, 10. Aug. In der Nähe des Schlosses wurde heute abend ein Unteroffizier des hiesigen Dragoner-Regiments von einem schon gewordenen Reitpferd mit solcher Wucht auf die Straße geschleudert, daß nach dem Bericht von Augenzeugen an dem Aufkommen des bedauernswerten Reiters gezweifelt werden muß.

Neuenhaus (bei Nürtingen), 6. August. Ein sauberes Fräulein ist der 13jährige Sohn einer Witwe, der heute durch den hiesigen Landjäger in das Amtsgefängnis Nürtingen eingeliefert wurde. Derselbe kam in ein Haus, in dem sich nur die 20 Jahre alte blinde Tochter befand, und verlangte von derselben ein Ei; als ihm dasselbe nicht gegeben wurde schlug und schimpfte er das Mädchen aufs unflätigste. In einem anderen Hause stahl er am hellen Mittag einem Mitschüler einen Bleistift, Radiergummi und 20 Pfg. an Geld. Der Staatsanwaltschaft kam die Sache zu Ohren, und der jugendliche Dieb dürfte einer Besserungsanstalt übergeben werden.

Wildberg, 8. Aug. Daß auch unsere Forstbeamten oft mit gefährlichen Wilderern zusammentreffen, davon zeugt folgender Vorfall: Der hier stationierte Forstwächter Hönnige wollte am Abend des 6. August sein ihm anvertrautes Revier abstreifen. Aus einem Tannenhörste vernahm er Rehrufe und bei seinem vorsichtigen Vorgehen entdeckte er einen Mann mit einem Gewehr. H. deckte sich hinter einem Baum und rief dann den Wilderer an. Aber schon hatte letzterer das Gewehr erhoben und den Schuß auf den Forstwächter abgedrückt. Obwohl H. in demselben Augenblick einen Stoß verspürte, sprang er dem Davoneilenden nach und feierte ebenfalls. Am Zusammenzucken des Wilderers glaubte H. zu merken, daß er getroffen habe. Leider entkam aber der Wilderer im Tannendickicht. Beim Nachsehen fand H., daß sein Rockärmel am Ellenbogen durchlöchert war; außerdem war sein Jagdkalender, den er in der linken Rocktasche zu tragen pflegt, von einem Geschöß halb durchdrungen. Nur dem Umstand, daß das Geschöß den Jagdkalender getroffen, hat H. sein Leben zu verdanken. Gerichtliche Untersuchung über den Vorfall ist im Gange.

Geislingen, 9. Aug. Gestern abend machte das 5jährige Söhnchen des in der Vorstadt Norgensteig wohnenden Defonomen L. St. auf den vom Felde heimkehrenden Pferden Reitversuche. Durch einen Zufall schenken die Pferde vor der Stallung und fiel das Kind dadurch so unglücklich unter dieselben, daß der Kopf

des Kindes von den Hufen der Pferde zertreten wurde; der Tod trat sofort ein. Die Eltern sind untröstlich und werden allgemein bedauert.

Mm, 10. Aug. Bei dem gestrigen Wettrennen des Radfahrervereins Mm errang beim Erstfahren auf 3440 Meter Distanz den ersten Preis Bilger aus Bregenz, den 2. Robert Honold aus Geislingen, den 3. Eple aus Laupheim. Beim Unionfahren erhielt Lauster aus Bregenz den 1., Burkhardt aus München den 2. und Böffler aus Ludwigsburg den 3. Preis. Beim Hauptfahren auf 5160 Meter erhielt den 1. Preis 50 Mk. und eine Medaille Lauster von Bregenz, den 2. 40 Mk. Böffler aus Ludwigsburg, den 3. Burkhardt aus München.

Freudenstadt, 10. Aug. Ein Alt bestiaischer Robert hat sich gestern in Reichenbach zugetragen. Dem neben verschiedenen anderen Pferden in einer dortigen Wirtschaftsstallung stehenden Pferde des hiesigen Oberamtsarztes Dr. L. verfezte ein Pferdeknecht aus Schwarzenberg ohne jegliche Veranlassung mittels eines Messers sieben Stiche in den Schenkel, so daß es furchtbar blutete. Der zufällig anwesende Tierarzt leistete alsbald die nötige Hilfe, doch ist zu bezweifeln, ob das sehr wertvolle Tier wieder vollständig geheilt werden wird. Der Thäter ist bereits verhaftet und sieht seiner wohlverdienten Strafe entgegen.

Friedrichshafen, 11. Aug. Nachdem bei Sr. Maj. dem König mitte vergangener Woche neuerdingseinrückfall mit lebhaften Beschwerden, abends fieberhaften Erregungen eingetreten war, haben sich seit gestern erfreulicherweise alle diese Erscheinungen erheblich gebessert und zur Zeit ist das Befinden des allerhöchsten Kranken ein leidliches.

Bretten, 9. Aug. Eines schweren Verbrechen machte sich vorgestern die 17 Jahre alte Dienstmagd Mina Ginser von Därenbüchig, bei Metzgermeister Böckle dahier, schuldig, indem sie dem ein halbes Jahr alten Kinde der Dienstherrschaft absichtlich Essigsäure zu trinken gab, um sich für eine wegen Hausdiebstahls erhaltene strenge Zurechtweisung zu rächen. Nach furchtbaren Leiden ist das Kind heute nacht an den Folgen dieser unseligen That gestorben. Die Mörderin wurde noch am Freitag abend verhaftet.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Aug. Redakteur Fusangel sendet dem Bureau „Herold“ folgendes Telegramm aus Baales (Holland): „Die in Berlin verbreitete Meldung, der tot aufgefundenen Oberingenieur Steiger habe mir Material gegen Baare geliefert, ist unrichtig. Ich habe Steiger nicht gekannt und auch ihn durch meine, dem

Untersuchungsrichter gegenüber gemachten Aussagen nicht belästet.

Ein Berliner Blatt brachte aus Paris die Mitteilung, daß sich der Erzönig Milan erschossen habe. Milan soll sich nach dem „Matin“ seit einigen Tagen in Paris aufhalten. Die Notiz des „Matin“, daß sich ein ausländischer Prinz gestern in Folge großer Spielverluste erschossen habe, gab in Verbindung mit der Thatsache, daß den um Auskunft Nachsuchenden von der Umgebung Milans ausweichende Antworten gegeben wurden, zu der Kombination von der Erschießung Milans die Veranlassung. Wie nicht anders zu erwarten war, entbehrt die Meldung, soweit sie Milan betrifft, nach authentischer Auskunft jeder Begründung. Charaktere wie Milan schießen sich Spielschulden halber nicht tod. Er hätte es auch nicht nötig, denn im schlimmsten Falle rückt Serbien wieder etwas heraus.

Berlin, 11. Aug. In Hofkreisen verlautet, der Kaiser werde in diesem Jahre die Reichslande nicht besuchen. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, die Reise des Kaisers nach Stettin sei verschoben worden.

Frankfurt a. M., 11. Aug. Die Fr. Ztg. meldet aus Berlin: Die Verletzung des Kaisers besteht hauptsächlich in einer Verrenkung der Kniegelenke und macht eine mehrwöchige Schonung immerhin nötig; das übrige Befinden ist vortrefflich. Der Kaiser kehrt keinesfalls vor dem 21. August nach Berlin zurück; am 22. ds. findet die Parade statt, die der Monarch, falls sein Befinden das Reiten nicht gestattet, im Wagen abnimmt.

Helgoland, 10. Aug. Der Kaiserstein zur Erinnerung an die Anwesenheit des Kaisers und die Besitznahme Helgolands durch denselben wurde heute enthüllt.

Rijningen, 10. Aug. Bei Ueberreichung des Ehrenhumpens der deutschen Studenten an Fürst Bismarck sagte dieser: „Möge Deutschland im Innern einig sein, dann kann es den Teufel aus der Hölle treiben. Hüten Sie sich vor der itio in partes!“ [Das Wehen in einzelne Parteien].

Danzig, 10. Aug. Der hiesige Rauffahrteischraubendampfer „Ella“ ist im Bottmischen Meerbusen gestrandet und gilt als vollständig verloren. Der Maschinist ist verunglückt die übrige Mannschaft gerettet.

Danzig, 11. Aug. Infolge Kenterns eines Boots vom Kriegsschiff „Zieten“ sind der Korvettenkapitän Ludwig, ein Arzt und zwei Matrosen ertrunken.

— Wie die „Köln. Volksztg.“ meldet, sind zur Ausstellung des heiligen Rockes in Triest jetzt schon 600 000 Pilger angemeldet.

Ausland.

Paris, 10. Aug. Aus Boma wird gemeldet, daß die Eingeborenen an den Stanleyfällen sich gegen die Araber und den Kongostaat empört haben, 500 Araber wurden niedergemetzelt und deren Stationen verbrannt.

Paris, 10. Aug. Der hier erwartete Großfürst Alexis ist ausgeblieben. Man vermutet, er sei auf einen Wink von St. Petersburg den ihm zugeordneten Huldigungen der Franzosen ausgewichen. In der Botschaft war der Besuch offiziell angezeigt.

Paris, 11. August. Die Minister Freycinet und Ribot sind lt. Schw. M. nach Vichy zur Begrüßung des Großfürsten Alexis abgereist. Carnots Besuch erfolgt am Freitag. Man erwartet stürmische russenfreundliche Rundgebungen.

Petersburg, 10. August. Die Kreisstadt Bryansk (Gouvernement Drel) ist fast gänzlich niedergebrannt.

Petersburg, 10. Aug. Auf unmittelbaren

Befehl des Zaren erhielt General Tchernajeff wegen seines kriegertischen Trinkspruches in Moskau einen strengen Verweis. Der General sagte u. A.: Wenn bei euch der Ruf zu den Waffen erschallt, so werden wir unsere Bataillone bilden von der Weichsel bis nach Kamtschatka.

P. S., 8. Aug. In fürchterlicher Weise hat am Dienstag abend eine 33jährige Arbeiterin ihrem Leben eine Ende bereitet. Die Bedauernswerte warf sich, von religiösem Wahnsinn befallen, in einen bis zur Gluthitze erwärmten Ziegelofen und fand in demselben ihren Tod. Die Frau beabsichtigte auch ihre drei Kinder in derselben gräßlichen Weise zu töten, war jedoch glücklicherweise daran verhindert worden. Einige Nachbarn, denen das Benehmen der Frau bedenklich erschien und die um die drei kleinen Kinder derselben besorgt waren, nahmen diese in auffälliger Weise zu sich. Diesem glücklichen Zufall ist es zuzuschreiben, daß die wahnsinnige Frau nicht auch ihren Kindern dasselbe schreckliche schreckliche Ende bereitet, wie sie es für sich erdacht und auch ausgeführt.

Aus Lissabon wird gemeldet: In Boma empörten sich die Eingeborenen gegen die von Tippu Tib angeführten Araber und töteten deren 450.

Aus Luzern, 9. August, meldet man der Fr. Ztg.: Rudernde Engländer (3 Damen und 3 Herren) gerieten heute mittag in die reizende Strömung des Reuß-Ausflusses. Die Schaluppe zerfiel an der eisernen Reuß-Brücke unterhalb des Hotels „Baage“. Die Insassen klammerten sich krampfhaft an den Pfeilern an und wurden im letzten Augenblicke vor dem sicheren Tode gerettet. Ihr markerschütterndes Wehgeschrei war weithin vernehmbar.

London, 10. Aug. Nach einer Meldung des „Standard“ aus New-York wird der Ertrag der Getreideernte der Vereinigten Staaten auf 600 Millionen Scheffel geschätzt, von denen 200 Millionen zur Ausfuhr bestimmt sind. Chicago allein speichert siebenmal soviel Getreide als 1890, fünfmal soviel Roggen, zweimal soviel Gerste. Der Preis sei indes nicht wesentlich gesunken.

London, 11. Aug. Die Regierung hat beschlossen, das Mittelmeergeschwader um zwei Panzerschiffe und mehrere Kreuzer neuester Bauart, sowie das Kanalgeschwader zu verstärken, um einer möglichen Vereinigung des russischen und französischen Geschwaders gegenüber gerüstet zu sein.

London, 11. August. Der Kongreß für Hygiene wurde gestern in der St. Jamesshalle durch den Prinzen von Wales feierlich eröffnet. 2300 Teilnehmer sind dazu erschienen. Unter den vielen auswärtigen Delegierten befinden sich hervorragende Gelehrte und Aerzte aus allen Staaten Europas. Nach der Eröffnung erfolgten Ansprachen der Vertreter der einzelnen Nationen. Graf von Dresden sprach namens Deutschlands, Noll im Namen Oesterreich-Ungarns. Beide lobten England, weil es die Führung in der wichtigen Frage der Hygiene übernommen habe.

In Marokko ist eine Karawane aus Zumbuku eingetroffen. In letzterer Stadt ging im Augenblick der Abreise der Karawane d. h. Anfang Juni das Gerücht, daß die Franzosen kommen würden, nachdem sie den König von Segu niedergeworfen. Auch die Tuaregs waren unruhig und besorgt wegen der Fortschritte der Franzosen im Nigergebiete. In Injalah wurde gesagt, daß viele Araberschwärme unter Führung eines Europäers gesehen worden seien, welche sich südwärts wandten aber durch Wassermangel aufgehalten wurden. Die Dasenbewohner verlangten Hilfe von Marokko. Die Araber bezahlten teuer die Gewehre französischer Herkunft — Chassepot und Gras. Es fehlt ihnen aber an gutem Pulver.

Türkische Räuber entführten am 7. Aug. in der Nähe der Gegend, wo Anfangs Juni der Ueberfall des Orientzuges stattgefunden, den Franzosen Raymond, Inhaber einer Farm, und dessen Verwalter Ruffie; letzterer wurde baldigt entlassen, um ein Schreiben Raymonds an den Botschafter in Konstantinopel zu überbringen. Raymond bittet um 115,000 Franken Lösegeld, andernfalls er erschossen würde. Der Botschafter that sofort die eiligsten Schritte bei dem Sultan und der Pforte zur Befreiung des Gefangenen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 10. August. (Preisnotierungen der Landesproduktbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen La Plata 25 Mk. 50 Pfg., rumän. 23 Mk. 25 Pfg. bis 24 Mk. 6 Pfg., Kernen 25 Mk. 50 Pfg., Dinkel 16 Mk. 40 Pfg., Gerste ungar., neu 19 Mk. bis 19 Mk. 50 Pfg., Haber 16 Mk.

Stuttgart, 11. August. (Kartoffelmarkt) Zufuhr 400 Ztr. Preis per Ztr. 3 Mk. 50 Pfg. bis 4 Mk. (Krautmarkt.) Zufuhr 200 Stück Fildertraut. Preis per 100 Stück 16 bis 18 Mk.

Geradstetten (Remsthal), 10. Aug. Der Kirschenbergsand hat sein Ende erreicht. Auf hiesiger Station wurden 282 Wagenladungen (ohne Einzelgüter) in 25 000 Körben mit einem Gewicht von 515 000 Kilo, über 1 Million Pfund, versandt. Das Meiste davon ging nach München. Die Preise waren immer gut. — An zwei Kamerzen sind auch hier gefärbte Trauben.

Hall, 8. Aug. Landesproduktbörse. Gesamtumsatz 710 Zentner. Wir notieren per Ztr.: Dinkel 8,50 Mk., Roggen 10 Mk., Haber 7,40 Mk., Mais 8,25 Mk.

Münzelsau, 7. Aug. Die Getreidebörse war schwach besucht bei mäßigem Handel. Wir notieren folgende Preise pro 50 Kilo franko Münzelsau: Kernen mit Misg 11,80 Mk., ohne Misg 11,20 Mk. — Auf dem Wochenmarkt kostete 1 Pfund Butter 72—78 Pfg., 1 Pfund Frühkartoffeln 4 Pfg.

Münzelsau, 7. Aug. Der heutige Schweinemarkt war wieder stark besucht und wurde bei raschem Handel alles verkauft. Folgende Preise wurden pro Paar bezahlt: für Milchschweine (204 Paar) 14—26 Mk., für Läufer Schweine 40—80 Mk.

Vangenau, 6. August. Kernen 12,40 bis 13,60 Haber 6,90 Mk.

Stengen, 7. Aug. Kernen 12 bis 12,50 Mk. (+ 60), Roggen 10 Mk., Haber 7,20 bis 7,60 Mk.

Heidenheim, 8. Aug. Kernen 12,00 bis 11,60 Mk. (+ 69 Pfg.), Roggen 9,60—10,60 Mk. (+ 25), Gerste 8,40 Mk. (+ 25), Haber 7,20 bis 8 Mk. (+ 2 Pfg.)

Haus- und Landwirtschaft.

Gesundes Futter für trüchtige Kühe. Man achte darauf, daß die Futtermittel für die trüchtigen Kühe gesund sind und keine nachteiligen Wirkungen im Gefolge haben. Futtermittel, die vielleicht von anderen Tieren noch ohne Nachteil aufgenommen werden, können für tragende Kühe schon schädlich sein. Stark befallene Grünfuttermittel, dumpfig gewordenes Stroh oder Heu, verschlammte oder bereifte Futtermittel sind bei trüchtigen Tieren unbedingt zu vermeiden. Ebenso wenig dürfen stark blähende oder abführende Futterstoffe, etwa saure Biertreber, zu große Mengen von Schlempe, erstorene Rüben, stark gekeimte Kartoffeln u. s. w. verabreicht werden. Desgleichen ist eine zu reichliche Strohfütterung bei trüchtigen Kühen zu vermeiden. Ein mit Stroh angefüllter Pansen hat ein erhebliches Gewicht und übt deshalb einen großen, oftmals sehr nachteiligen Druck auf das junge Tier aus.

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Am Sonntag den 16. August

Gesamtausflug nach Straßdorf

zur Besichtigung der dortigen Feldbereinigung.

Zusammenkunft mittags zwischen 1 und 2 Uhr im „Löwen“ zu Straßdorf.

Der Vereinsvorstand.
(gez.) vom Holz.

II. landwirtschaftlicher Gauverband

umfassend die Bezirke

Alten, Ellwangen, Gmünd, Heidenheim, Neresheim, Welzheim.

Aufkauf

von Original-Simmenthaler-Farren in der Schweiz



Einem Beschlusse des Ausschusses des Verbands der Viehzuchtgenossenschaften innerhalb des 2. landwirtschaftlichen Gauverbandes vom 27. April d. J. zufolge werden in diesem Monat Original-Simmenthaler-Farren in der Schweiz aufgekauft und unter den Bestellern versteigert werden.

Es ist mit diesem Unternehmen beabsichtigt, die Rindviehzucht innerhalb des Genossenschaftsverbandes zu heben, zu verbessern und zu veredeln und zu einer ergiebigen Einnahmequelle für unsere Landwirte zu machen, da nach übereinstimmendem Gutachten verschiedener Sachverständiger und nach den reichen und großen Erfahrungen, die man anderwärts gemacht hat, gerade die planmäßige und zielbewusste Züchtung des Simmenthaler Schlages, welcher sich sowohl durch Milchergiebigkeit, als auch Zug- und Mastfähigkeit vor anderen Rassen auszeichnet, dazu geeignet ist, die Rentabilität dieses wichtigsten Zweigs der Landwirtschaft wesentlich zu steigern.

Soll die eben ausgesprochene Absicht, welche der neu gegründete Zuchtgenossenschaftsverband verfolgt, rasch und sicher erreicht werden, so ist es unerlässlich, daß für jede Gemeinde mindestens 1 Original-Simmenthaler-Farren fortwährend vorhanden ist.

Die hiefür zu bringenden Geldopfer können, da mit dem vorhandenen Zuchtmaterial Erfolge nur langsam zu erzielen wären, im Hinblick auf die Vorteile, welche in materieller und pekuniärer Richtung erreicht werden, nicht in Betracht kommen.

Damit jedem Farrenhalter die Anschaffung eines Originaltieres aus der Schweiz ermöglicht würde, sollten von den Gemeinden Beiträge von 40—60% des Ankaufspreises verwilligt werden.

Es ergeht hiemit nicht nur an die Farrenhalter, Viehzüchter und Landwirte des Bezirkes, sondern auch noch besonders an die Gemeindebehörden, welche sich durch Aufstellung von Farren bester Qualität ein hervorragendes Verdienst um die Hebung der Viehzucht in ihren Gemeinden und um den Wohlstand ihrer Bewohner erwerben können, das Ersuchen, Bestellungen auf solche unter Angabe ihrer Wünsche in Bezug auf Alter, Farbe, Preis **bis spätestens 20. August d. Js.** an den Unterzeichneten oder das Vereinssekretariat zu machen.

Die Kaufbestimmungen sind folgende:

- 1) es werden nur so viele Farren aufgekauft, als innerhalb des Gau'es bestellt werden;
- 2) die Farren werden nach erfolgtem Aufkauf an einem noch zu bestimmenden Orte unter den Bestellern öffentlich versteigert; es werden aber nur die Besteller zur Versteigerung zugelassen;
- 3) ein etwaiger Mehrerlös bei der Versteigerung wird an die Käufer nach Maßgabe des Kaufschillings zurückvergütet, während dagegen der Besteller sich verpflichtet, ein Tier zu kaufen und mindestens den Selbstkostenpreis, welchen der Genossenschaftsverband auslegt, zu bezahlen;
- 4) die Bezahlung des Kaufschillings kann bar erfolgen oder wird dem Käufer die Bezahlung auf Wunsch bis kommenden Martini oder Lichtmess angeborgt, gegen Stellung loyaler und amtlich beglaubigter Bürgschaft;
- 5) die Tiere werden in das Stammbuch der Genossenschaft eingetragen.

Die Herren Ortsvorsteher werden dringend ersucht, im Interesse der Hebung der Viehzucht in ihren Gemeinden mit den Farrenhaltern wegen Anschaffung von Originalsimmenthaler Farren zu verhandeln und den Gemeinderat um Bewilligung eines namhaften Beitrags zu den Kosten der Anschaffung eines solchen Farrens anzufragen und über das Ergebnis dieser Verhandlungen bis **längstens 20. August** dem Unterzeichneten Mitteilung zukommen zu lassen.

Weiter werden die Herren Ortsvorsteher ersucht, vorstehende Einladung in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, etwaige weitere Anmeldungen entgegenzunehmen und anher zu befördern.

Alfdorf, den 10. August 1891.

v. Holz.

Grumbach,

Oberamt Schorndorf.

Freitag den 14. Aug. von vormitt. 9 Uhr an kommen in der Mühle zu Grumbach nachstehende

Mühle- und Fuhrwerk-Requisiten

sowie

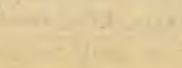
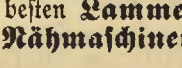
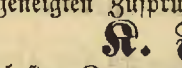
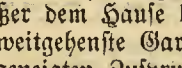
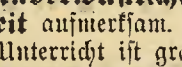
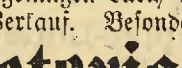
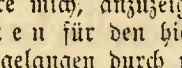
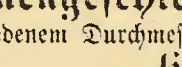
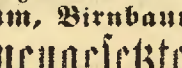
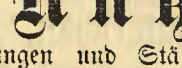
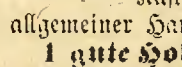
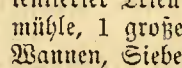
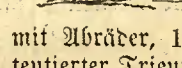
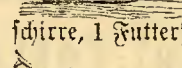
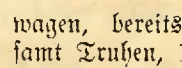
Ruthölzer für Schreiner, Glaser und Wagner

zum Verkauf und zwar:



2 Braunwallachen,

6 und 8jährig, beide sehr vertraut und gut im Zug, 1 Britschewagen m. Scheibenkranz, 2 Vier-spänner-



noch ganz neu, 2 weitere Leiterwagen samt Truhen, 1 Zweispänner- und 1 Einspänner-Mühlwägele, 1 Charabank, 1 Rollschlitten mit Geläute, 1 Fuhrschlitten, 1 Paar englische Chaisenge-schirre, 1 Futterschneidmaschine, 1 Säulenpumpe, 1 Pflug, 1 Egge und sonstige Fuhrwerk-Requisiten, dann 1 ganz neuer Mehlschinder, 2,2 m lang, samt Vorkasten und Abräder, 1 Beutelkasten mit Abräder, 1 patentierter Schrotgang complet, 1 patentierter Trieur für Hand- und Kraftbetrieb, 1 Schwingmühle, 1 großer und 1 kleiner Mehlkasten, 2 Sackfaren, 2 Bannen, Siebe, Riemen, Säcke, verschiedene Transmissionen, Riemscheiben, Metalllager, Zahnräder zc., ferner verschiedene schöne, neue Fuhr-Bierlinge, 3 Ovalsäffer mit 1800, 1700 und 1500 Liter Gehalt, verschiedene Kästen, Tische, Bänke, Stühle und allgemeiner Hausrat. Weiter wird verkauft:

1 gute Hobelbank sowie verschiedenes Schreinerhandwerkszeug, dann

Ruthölzer

aller Gattungen und Stärken in Eichen, Buchen, Pappel, Kirschbaum, Birnbaum zc. Zugleich kommen 6 Stück **zusammengesetzte eichene Webgerblöcke** mit verschiedenem Durchmesser zum Verkauf.

Höllmann-Mildenberger.

Beehre mich, anzuzeigen, daß ich den Verkauf von Ruthölzern für den hiesigen Platz und Umgegend übernommen habe. Es gelangen durch mich nur die neuesten und besten Fabrikate zum Verkauf. Besonders mache ich auf die

Victoria-Nähmaschine

mit ihrer unverwundlichen Konstruktion und unerreichten Einfachheit aufmerksam.

Der Unterricht ist gratis. Reparaturen werden fachmännisch in oder außer dem Hause besorgt.

Die weitgehendste Garantie zugesichert.

Um geneigten Zuspruch bittet

N. Frank, Schlossermeister.

Die besten **Lammerk Silberstahl-Nadeln**, hart- und säurefreies **Nähmaschinen-Öl** sowie **Ersatzteile** empfiehlt
Der Obige.

Welzheim.
Die hiesigen Güterbesitzer

werden eingeladen, sich an dem nächsten

Sonntag den 16. d. Mts.

stattfindenden Ausflug nach Straßdorf behufs Besichtigung der dortigen Feldberingung recht zahlreich zu beteiligen. Es wird von hier ab freie Fahrt gewährt. Abfahrt vormittags 9^{1/2} Uhr vom Rathausplatze aus.

Anmeldungen wollen spätestens bis Samstag morgens 7 Uhr bei Amtsdienerr N i e d e l gemacht werden.

Den 12. August 1891.

Stadtschultheiß Müller.

Welzheim.
Reiffach-Verkauf.

Nächsten Freitag den 14. August verkauft die Stadtgemeinde 29 Lose gemischtes Reiffach und 2 Lose Stockholz aus dem Stadtwald Galden Abt. 1 und 13. Zusammenkunft beim Traubenthor abends 5 Uhr.

P f a h l b r o n n.

Gläubiger-Aufruf.

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Tagelöhner **Karl Nagel** hier eine Forderung zu machen haben, wollen solches **binnen 8 Tagen**

beim Waisengericht dahier geltend machen, widrigenfalls solche bei der demnächst stattfindenden Teilung nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 12. August 1891.

Waisengericht.

Deutsche Colonial-Lotterie.

Nur baare Geldgewinne ohne jeden Abzug zahlbar.

Hierzu gebe ich zum amtlichen Preise:
Voll-Lose gültig für beide Klassen:

$\frac{1}{1}$ 42 M., $\frac{1}{2}$ 21 M., $\frac{1}{5}$ 8,40 M., $\frac{1}{10}$ 4,20 M.

Original-Lose 1. Klasse bei planmäßiger Erneuerung:

$\frac{1}{1}$ 21 M., $\frac{1}{2}$ 10,50 M., $\frac{1}{5}$ 4,20 M., $\frac{1}{10}$ 2,10 M.

Anteil-Lose für beide Klassen gültig:

$\frac{1}{16}$ 3 M., $\frac{1}{20}$ 2,40 M., $\frac{1}{32}$ 1,50 M., $\frac{1}{40}$ 1,25 M.

$\frac{10}{16}$ 29 M., $\frac{10}{20}$ 23 M., $\frac{10}{32}$ 14,50 M., $\frac{10}{40}$ 12 M.

Porto und Liste 1 M. Bestellungen werden nur

berücksichtigt, wenn der Betrag beigefügt ist, und erfolgt die Expedition nach Reihenfolge des Eingangs.

Die Hauptverkaufsstelle der deutschen Colonial-Lotterie
Berlin W. 8. **Aug. Fuhsse, Bankgeschäft,** Göln, Rh. in,
Friedrichstr. 79. **Aug. Fuhsse, Bankgeschäft,** Göln, Rh. in,
Hohestr. 137

Wiederverkäufer werden aller Orten angestellt.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzige Postdampfer-Linie

zwischen

ROTTERDAM u. NEW-YORK.
AMSTERDAM

Rascheste Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung.

BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.

Englische Sprachführer sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franko.

Nähere Auskunft erteilt:

die VFRWALTUNG in ROTTERDAM

oder: A. Weller, Welzheim, Theodor Abele, Kfm., Rudersberg.

Regenschirme,

= nur solides Fabrikat =
zu besonders billigen Preisen empfiehlt:



Welzheim.

Eine neuemeltige und eine junge

Geiß

hat zu verkaufen.

Strassenwart Dettle.



Da der Unter-Pain-Expeller

bereits in den meisten Familien als zuverlässiges Hausmittel vorrätig gehalten wird, so ist jede Anpreisung überflüssig. Es sei hier deshalb nur für jene, welche dies altbewährte Mittel noch nicht kennen sollten, die Bemerkung angefügt, daß der Unter-Pain-Expeller mit den besten Erfolgen als Schmerzlindernde und heilende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Seitenstechen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Zahnweh usw. angewendet wird. Dieses Hausmittel ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche). Nur echt mit „Unter“! Vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg.

Die älteste und größte
Bettenfabrik

versendet in vorzügl. Ausführung gegen Nachnahme ein **vollständiges Bett für nur 36 M.**, 1 eiserne Bettstelle, 1 Matratze, 1 Keilkissen, 1 Unterbett, 1 Pfuhl, 1 Kopfkissen und 1 Deckbett, sämtl. Teile zusammen für **nur 36 Mark.** 1 vollständiges Einlogirerbett nußbaum imitiert Holzbettstelle mit Matratze und vollständigem Federbett zusammen für nur 50 Mk. Sämtl. Teile bedeutend besser 60 Mk. **Hotel und Aussteuerbetten.** Elegante Holzbettstelle mit Sprungfederrahmen und vollschönbem Federbett zus. **80 M.** Sämtl. Teile extra schön mit Daunen-Deckbett u. Kissen zusammen **100 Mark.**
William Lübeck,
Betten-Fabrik in Altona.

650 Mark

hat aus einer Pflugschaft gegen doppelte Sicherheit auszuleihen.
Wilhelm Hoffäh, Wagner,
Oberndorf bei Rudersberg.

Geld auszuleihen.

1600 Mk. können gegen Sicherheit sofort ausgeliehen werden.
Von wem? sagt die Redaktion.



Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutschland zu Mk. 3.25 für die Schweiz franco zur frs. 3.85

vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann,
Stedhorn und Gemenhofen
(Schweiz) (Waben)

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnis gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Welzheim: Apath. Billinger, in S. horndorf: Conditor Moser.

Neue



flaumreich & staubfrei,
Bettzeugle,
Bettbarchent & Drill,
sowie sämtliche

Aussteuerartikel

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Max Lohss, Welzheim.

Deckelschnecken

kauft von Oktober ab zu den höchsten Preisen

Theodor Geyer,
Schw. Gmünd.



Fernsprecher Amt 6 Nr. 4054

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin, Seydelstr. 20.
Centralfeuer-Noppelflinten Ia im
Soluss v. M. 34 an.
Jagdschabine f. Schrot u. Kugel M. 23.50
Technische Gewehrform. von M. 6.50 an.
Luftrevolver (zu Geschenk geeignet)
für Holzer u. Kugel. für Knahen M. 11.
größest u. stärkster M. 20 u. 25.
Besten, Schalenbüchsen, Revolver etc.
3jähr. Garantie, Umtausch berechtigt.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Illustr. Preisbücher gratis u. franco.
Waffenamt-Adresse:
Höllentz, Berlin.